DIE REISE NACH KUTSCHA

diesen Paß geschleift, den ich früher, sogar im Winter, zu Pferde in vollkommenem Wohlbehagen so viele Male passiert hatte.

Halbtot kam ich in der kleinen Station von Kyzil an; die braven Leutchen brachten gleich heißen Tee, entfachten ein loderndes Feuer im Kamin der besten Stube, und hier, in reiner Luft, gegen den immer noch wütenden Sturm gesichert, erholte ich mich schnell von den Strapazen und Unannehmlichkeiten meiner nächtlichen Fahrt.

Am Mittag ritt ich die 9-10 km zu den Tempeln herüber, überschritt den Paß und traf mit Herrn Bartus an seinem Arbeitsplatz zusammen. Er hatte, wie immer, nicht gefeiert, sondern mit großer Hingabe gearbeitet.